



Jahresbericht 2009



Wirtschaftsförderung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
INHALTSVERZEICHNIS	3
VORWORT.....	4
1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN 6	
1.1 Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung.....	6
1.2 Arbeitsplatzentwicklung in Offenbach.....	7
2. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG OFFENBACH	10
2.1 Ziele der Offenbacher Wirtschaftsförderung.....	10
2.2 Schwerpunkt Unternehmensförderung.....	12
2.2.1 Aktionen zur Firmenansiedlung	14
2.2.2 Aktionen zur Bestandsbetreuung	15
2.2.3 Aktionen zur Förderung von Existenzgründungen	18
2.3 Schwerpunkt Förderung der Kreativwirtschaft	20
2.4 Schwerpunkt City Management	24
2.5 Schwerpunkt Flächenvermittlung	29
3. AUSBLICK 2010.....	31
IMPRESSUM.....	34

Vorwort



Eine konjunkturell schwierige Zeit, wie wir sie seit dem letzten Jahr erlebt haben, hat enorme Auswirkungen auf die Kommunen. Unsere Leistungsfähigkeit hängt in doppelter Hinsicht von der gesamtwirtschaftlichen Lage ab. Zum Einen beschränken zurückgehende Steuereinnahmen in einer Wirtschaftskrise die Finanzkraft der Kommune. Zum Anderen steigen bei zurückgehender Beschäftigung in der Krise die Ausgaben der Gebietskörperschaften für die soziale Sicherung.

Insgesamt wird der finanzielle Handlungsspielraum stark eingeschränkt. Auch wenn durch die Konjunkturprogramme die Investitionsfähigkeit in Infrastruktur, Schulen usw. zunächst verbessert wurde, müssen die Kommunen doch alle Möglichkeiten ausschöpfen, ihre Wirtschaftsstruktur zu verbessern und vorhandene Stärken zu stabilisieren. Daher ist es nicht verwunderlich, wenn in solchen konjunkturellen Krisen der Wirtschaftsförderung eine besondere Rolle zukommt und die Städte ihre Wirtschaftsförderungsaktivitäten steigern. Dabei ist es für die Stadt Offenbach von Vorteil, dass Wirtschaftsförderung als politische Aufgabe aber auch als konkretes Leistungsangebot der Verwaltung schon seit vielen Jahren als eines der wichtigsten Themen erkannt wurde und praktiziert wird.

So haben wir in den letzten 15 Jahren jährlich einen Flächenreport vorgelegt, der gleichzeitig Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung war. In 2008 haben wir dann, da der Tätigkeitsbericht immer umfangreicher wurde, erstmals Flächenreport und Jahresbericht gesondert vorgelegt.

Da wir danach viele positive Rückmeldungen zum Jahresbericht erhalten haben, werden wir diese Struktur beibehalten und legen hier den Jahresbericht 2009 vor. Er zeigt, welche Aktivitäten und Erfolge 2009 zu vermelden sind. Gleichzeitig spiegelt er auch die deutlich intensivierten Bemühungen

um Neuansiedlung, Bestandsentwicklung und Investitionsförderung, die darauf abzielen die Leistungsfähigkeit der Stadt in der Wirtschaftskrise zu sichern und zu verbessern.

Als Oberbürgermeister sichere ich all denjenigen, die sich in Offenbach wirtschaftlich engagieren wollen zu, dass ich persönlich, aber auch meine Mitarbeiter in der Wirtschaftsförderung, sich mit voller Kraft für ihr Projekt einsetzen werden. Ich garantiere die Verlässlichkeit und Schnelligkeit der Entscheidungen sowie die zielorientierte Betreuung in der Umsetzung.

Dieses Versprechen, sowie die objektiv hervorragende Standortqualität, sind die Basis eines erfolgreichen Investments.

Nehmen Sie Offenbach, nehmen Sie mich persönlich beim Wort.


H. Schneider

Oberbürgermeister

1. Gesamtwirtschaftliche Grundlagen

1.1 Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung ist im Jahr 2009 durch die Auswirkungen der weltweiten Banken-, Finanz- und Wirtschaftskrise, die im Frühsommer 2007 mit der US-Immobilienkrise (auch Subprimekrise) begann, gekennzeichnet. Als Reaktion auf die Verknappung der Liquidität von Banken und dem Vertrauensverlust der Anleger in das Finanzsystem, geriet die globale Wirtschaft ins Straucheln. Unternehmen erhielten kaum noch Kredite für dringend benötigte Investitionen und die Nachfrage nach Produkten ging weltweit zurück. Auch in Deutschland brach der Exportsektor ein. Es kam zu einem erheblichen Auftragsrückgang, Produktionsenkungen und teilweise zu Unternehmensinsolvenzen.

Mit diesen Problemen konfrontiert wurden umfangreiche globale stabilisierende Maßnahmen durchgeführt. Unter anderem gaben die Zentralbanken im Sommer 2008 in einer konzertierten Aktion 180 Milliarden US-Dollar in den Markt, um die Spannungen auf dem Geldmarkt zu lindern. Zudem senkten viele Notenbanken ihre Leitzinsen, um weitere Impulse zu setzen.

Als Reaktion auf die Krise hat die Bundesregierung die Verabschiedung von zwei Konjunkturpaketen und einem Gesetz zur Stabilisierung des Finanzmarktes beschlossen. Um den Binnenmarkt zu stimulieren, wurde die Umweltprämie (oder auch Abwrackprämie) für einen begrenzten Zeitraum eingeführt und zusätzliche Mittel für den Ausbau von Verkehrsinfrastruktur und der öffentlichen Infrastruktur bereit gestellt. Auch wurde das KfW-Sonderprogramm für mittelständische und größere Unternehmen, Wirtschaftsfond Deutschland, auf den Weg gebracht, um den Unternehmen dringend benötigtes Kapital für Investitionen gewähren zu

können. Als unterstützendes Element wurde zudem die Regelung zum Kurzarbeitergeld verlängert und die Möglichkeit der Nutzung ausgeweitet.

Rückblickend kann fest gehalten werden, dass nach einem Wachstum von 2,5% im Jahre 2007, auch für das Jahr 2008 noch ein positives, wenn auch niedriges Wachstum von 1,3% vermerkt werden kann. Im Verlauf des Jahres 2009 ist dieses erheblich eingebrochen. Letzte Zahlen belegen einen Rückgang des Bruttoinlandproduktes um 5%. Es bleibt abzuwarten, wie die Entwicklung im kommenden Jahr weiter verläuft.

Auch in Offenbach sind die Auswirkungen der Krise spürbar. Abgesehen von vereinzelt Insolvenzen, wie EganaGoldpfeil, war die Offenbacher Wirtschaft aber gegen die Krise gut gewappnet.

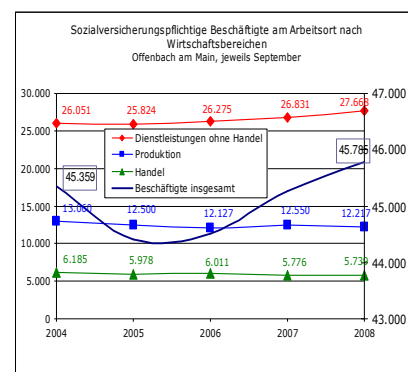
1.2 Arbeitsplatzentwicklung in Offenbach

Im Bereich der Arbeitsplatzentwicklung lässt sich aus der Anzahl der Beschäftigtenverhältnisse ein konstantes Niveau mit leicht ansteigender Tendenz ablesen.

Ende März 2009 (Stichtag: 31.03. 2009) waren insgesamt 45.144 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse am Arbeitsort Offenbach gemeldet. Für den Vergleichszeitraum in 2008 wurden 45.107 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse angegeben. Ende März 2009 waren somit 37 Personen mehr als im März 2008 registriert.

Mit 130 Neuansiedlungen (Stichtag: 30.11.2009) konnte eine vergleichsweise hohe Anzahl vermeldet werden. Im entsprechenden Zeitraum in 2008 wurden 75 Neuansiedlungen durch die Wirtschaftsförderung registriert.

Auch die Zahl geschaffener Arbeitsplätze ist im Jahre 2009 mit knapp 600 neuen Arbeitsplätzen im



Beschäftigtenentwicklung

Vergleich zu 2008 (ca. 450 neue Arbeitsplätze) gestiegen und zeigt einen leicht positiven Trend für die Offenbacher Wirtschaft auf.

Neben der erfolgreichen Ansiedlungspolitik stand die Bestandssicherung im Fokus der Wirtschaftsförderung. Auch hier können 2009 Erfolge verzeichnet werden. Mit Hilfe der Wirtschaftsförderung bei Standortsuche und Umsiedlung konnten so ca. 450 Arbeitsplätze in Offenbach gesichert werden. Zu nennen ist hier besonders der neue Standort der AXA Versicherung, die mit ca. 330 Mitarbeitern in das Haus der Wirtschaft in der Berliner Straße umgezogen ist und damit den Standort Offenbach erhalten hat.

In diesem Jahr konnten somit bis dato durch Unternehmensansiedlungen und Bestandssicherung in Summe, ca. 1.100 Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten werden.

Als besonders erfolgreiche Ansiedlung ist für 2009 das neue Kaufhaus Offenbach Main Mitte (KOMM) zu nennen. Durch dieses innerstädtische Einkaufszentrum wurden ca. 50 neue Einzelhandelsgeschäfte in der Stadt angesiedelt oder sind in das neue Gebäude umgezogen.

Zu nennen sind hier u.a. S.Oliver, Müller Drogerie, Starbucks, Jack Wolfskin oder Tegut, die vorher noch nicht in Offenbach vertreten waren. Eine weitere Aufwertung der Innenstadt stellt die Ansiedlung von ESPRIT dar, die in das von Anson´s freigemachte Haus am Marktplatz zog. Die Innenstadt Offenbachs hat hierdurch interessante höherwertige Einkaufsmöglichkeiten gewonnen und ist dadurch deutlich attraktiver geworden. So hat die Stadt eine gute Ausgangsposition, um sich im Wettbewerb mit anderen Kommunen im Rhein-Main-Gebiet um Kunden und Kaufkraft zu behaupten oder die Position zu verbessern.



Bürostandort Kaiserlei

Der positive Trend setzt sich auch bei der Entwicklung des Kaiserlei-Gebietes fort. Abgesehen von einigen Restflächen gibt es keine nennenswerten

Leerstände mehr in dem Stadtteil, der Offenbachs Bürostandort Nr. 1 ist.

Negativ zu bewerten ist, dass das Hotel Golden Tulip Ende 2009 Insolvenz anmelden musste. Es bleibt abzuwarten, wie sich der weitere Werdegang des Hotels entwickelt. Es ist auf jeden Fall erforderlich, im Kaiserlei-Gebiet eine hochwertige Hotel-landschaft zu erhalten.

Die fortschreitende Entwicklung des Hafen-Areals, lässt auch hier einen positiven Kurs für dieses Gebiet erkennen. Denn langsam wird sichtbar, wo zukünftig der neue Büro- und Wohnstandort im Offenbacher Norden entstehen wird. Mittlerweile haben die Erschließungsarbeiten begonnen und die Bautätigkeiten werden sichtbar. Auch konnte mit der Nachbarstadt Frankfurt am Main eine Einigung über den Bebauungsplan für dieses Areal erlangt werden. Der Zeitplan für die notwendige Erneuerung der Carl-Ulrich-Brücke steht fest. Dies alles sind Grundlagen dafür, dass das Hafengebiet bald mit Leben erfüllt sein wird und als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort zum weiteren wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt beiträgt.



Geplante Hafenbebauung

2. Wirtschaftsförderung Offenbach

2.1 Ziele der Offenbacher Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung, als freiwillige Leistung der Stadt, ist darauf ausgerichtet, die lokalen Betriebe bei allen Standortfragen zu unterstützen und neue Firmen anzusiedeln. Daher liegt das Hauptaugenmerk Offenbacher Wirtschaftsförderung darauf:

- positive Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Wirtschaft in Offenbach zu schaffen,
- die vorhandenen Betriebe bei standortspezifischen Aktivitäten wie Ausbau, Umbau, Erweiterung, Modernisierung oder Verlagerung zu unterstützen,
- ansiedlungs- und verlagerungswillige Firmen zu einer Verlagerung nach Offenbach zu bewegen und sie bei allen Projektschritten zur Verlagerung zu unterstützen,
- Investoren auf den Standort aufmerksam zu machen und Sie zu einem Investment in der Stadt zu bewegen.

Dabei sind die Standortqualitäten Offenbachs wie:

- die optimale Lage der Stadt im Zentrum der Region Frankfurt Rhein Main mit hervorragendem Anschluss an alle nationalen und internationalen Verkehrsnetze,
- die gute Gewerbeflächensituation mit sofort verfügbaren Grundstücken zu - gemessen an der hervorragenden Lage – günstigen Preisen,

- die Dienstleistungsorientierung der Verwaltung und dadurch die Geschwindigkeit bei der Beratung und in den Genehmigungsverfahren kommuniziert und bekannt.

Der Bekanntheitsgrad erfordert aber auch, dass diese Qualitäten unbedingt gehalten und auch weiter verbessert werden müssen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass sich die Konkurrenzkommunen gerade im Bereich der Kundenorientierung und der Geschwindigkeit der Prozesse deutlich verbessert haben.

Obwohl die Stadt Offenbach hier nach wie vor Vorteile hat, nimmt die Bedeutung anderer Faktoren der Standortwahl zu.

Dabei gewinnt das Image einer Stadt im Bezug auf Lebensqualität, Erlebniswert und Modernität sowie das Vorhandensein besonderer Eigenschaften an Bedeutung.

So hat die Wirtschaftsförderung über die Felder City Management und Förderung der Kreativwirtschaft schon früh zwei Themen aufgegriffen, die sowohl von ihren wirtschaftlichen Kennzahlen (Umsatz, Arbeitsplätze), als auch von ihrem Image her einen starken Einfluss auf die Stadt und ihre Wahrnehmung haben.

Die Bearbeitung dieser Felder wurde in 2009 deutlich intensiviert. Sie müssen in den Folgejahren weiter ausgebaut und kommuniziert werden. Daher wurde das Standortmarketing intensiviert und es ist erforderlich das Standort- und Stadtmarketing als Aufgabe der Wirtschaftsförderung deutlich auszuweiten.

2.2 Schwerpunkt Unternehmensförderung

In konjunkturell schwierigen Zeiten muss es noch mehr als üblich Ziel der Stadt sein, die Unternehmen am Standort zu halten, ihre Entwicklung zu unterstützen, Neuansiedlungen mit Nachdruck zu fördern und Existenzgründungen so leicht wie möglich zu machen.

Dabei reicht es nicht, nur die Wege durch die Verwaltung zu vereinfachen, sondern es ist erforderlich, aktiv auf Unternehmen und Investoren zuzugehen und mit Unterstützung bei allen Aktivitäten bereits im Vorfeld von offiziellen Verfahren zu werben. Gleichzeitig muss dabei immer die Modernität, die Kreativität und die Erlebnisvielfalt Offenbachs deutlich gemacht werden.

Es muss das Ziel der Gesamtverwaltung und der Politik sein, den Standort zu festigen und über positive Kommunikation zufriedener Unternehmer das Image des Standorts positiv zu verstärken. Für den Standort Offenbach ist es daher wichtig, im Jahr 2009 mit dem Umzug der AXA-Versicherung in die neuen Räume im Haus der Wirtschaft, mehr als 330 Arbeitsplätze und eine renommierte Firma in Offenbach gesichert zu haben.

Maßstäbe / neu definiert 

Diese Standortsicherung erfolgte nach einer intensiven Prüfung mehrerer Standorte auch außerhalb Offenbachs. Der Prüfungsprozess und das positive Ergebnis für Offenbach haben dazu geführt, dass alle mit der Prüfung betrauten Personen und Firmen die Entscheidung für Offenbach und die Vorteile des Standorts kommunizieren.



In die gleiche Richtung zielt das 2009 erstmals veranstaltete Investorenfrühstück der Wirtschaftsförderung. Da immer mehr Unternehmen bei Verlagerungs- und Investitionsabsicht eine professionelle Prüfung durch Berater, Makler oder Projektentwickler vorschalten, wurde diese Gruppe von der Wirtschaftsförderung exklusiv mit Standortin-

formationen in umfassendem und aufbereitetem Umfang versorgt. So kann erreicht werden, dass Offenbach bei Standortprüfungen optimal mit einbezogen wird.

Insgesamt war das Jahr 2009 in Bezug auf Neuan-siedlungen und Bestandssicherung/Umsiedlungen ein erfolgreiches Jahr.

So konnten bisher (Stand 30.11.2009) ca. 130 An-siedlungen mit ca. 600 Arbeitsplätzen verzeichnet werden. Einen großen Anteil daran hat das KOMM (Kaufhaus Offenbach Main Mitte) in dem neue, bis-her in Offenbach noch nicht vertretene Marken er-öffnet haben (ca. 250 Mitarbeiter).

Weitere Neueröffnungen in der Innenstadt wie z.B. ESPRIT, Reno-Schuhe, my shoes, essence-Kosmetik usw. vervollständigten die Einzelhandels-landschaft und brachten weitere Investitionen in die Stadt. Die Ansiedlung der Wirtschafts- und Inf-rastrukturbank Hessen, und damit die Verlagerung weiterer Funktionen nach Offenbach, ist eine klare Aussage dieser Landeseinrichtung für den Standort Offenbach Kaiserlei. Auch die Verlagerung der Fir-ma K&K Getränke brachte ca. 100 Mitarbeiter in die Stadt.

Im Bereich der Kreativwirtschaft gab es einige An-siedlungen, in der Regel Klein- und Kleinstbetriebe. Herauszuheben ist hier die Ansiedlung der Firma Sensory Minds GmbH mit knapp 20 Mitarbeitern, die sowohl von der Mitarbeiterzahl, als auch von ihrer Sichtbarkeit im Markt einen außergewöhnli-chen Ansiedlungserfolg darstellt.

Eine in diesen Daten noch nicht enthaltene positive Entwicklung stellt die Fertigstellung des Gebäudes M²O im Kaiserlei dar. Dort hat Siemens Sector Energy Flächen angemietet und wird weiter expan-dieren.

SENSORYMINDS

SIEMENS

2.2.1 Aktionen zur Firmenansiedlung

Es ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftsförderung Investitionen in die Stadt zu holen und Firmenansiedlungen zu erreichen. Dazu ist es erforderlich, die Qualitäten des Standorts bekannt zu machen und mit Aktionen, Aktivitäten und Präsentationen dafür zu sorgen, dass der Standort Offenbach als Standortalternative in Überlegungen von Maklern, Investoren und verlagerungswilligen Firmen mit einbezogen wird und mit seinen Standortvorteilen überzeugt.

Daher wurden in 2009 folgende Aktionen zur Standortwerbung durchgeführt:

- Internationales Marketing: In Zusammenarbeit mit der FrankfurtRheinMain Marketing wurden Präsentationen in China, Indien, Vietnam und den USA vorgestellt. Daneben wurde der Standort auch auf der größten Immobilienmesse der Welt, der MIPIM (Cannes, Frankreich), präsentiert. Weiterhin wurde die Qualität des Standorts Offenbach im internationalen Magazin „FRM“ präsentiert und international vermarktet.
- Im Austausch mit der Partnerstadt Yangzhou in China wurde der Standort Offenbach und insbesondere das Hafenableit auf einem Kongress in Yangzhou vorgestellt. Danach hat eine Delegation aus Yangzhou Offenbach besucht.
- Präsentation des Standorts und der Investitionsmöglichkeiten auf der EXPO-Real in München im Oktober 2009.
- Repräsentation der Stadt und des Standorts auf Veranstaltungen der IHK Offenbach, der IHK Frankfurt, des Hessischen Wirtschaftsministeriums, bei Unternehmerveranstaltungen und Events.



Gäste aus Yangzhou am
14.09.2009 in Offenbach



- Präsentation des Standorts und der Stärke in der Kreativwirtschaft im Arbeitskreis Wirtschaftsförderung des Deutschen Städtetags sowie bei der Länderarbeitsgemeinschaft Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland der Akademie für Raumforschung und Landesplanung.
- Betreuung von Maklern und Investorenfirmen und Präsentation des Standorts beim ersten Investorenfrühstück Offenbach, Sommer 2009.
- Veröffentlichungen zum Standort (Flächenreport, Respekt Offenbach, MainSign, FRM Magazin, Standort-Exposés, DVD zum Standort Offenbach, Internet).
- Mitarbeit bei Internetpräsentationen der Unternehmerverbände und anderen kommerziellen Publikationen.
- Betreuung und Unterstützung aller Gewerbeeigentümer bei deren Vermarktung (Flächenda-tei, Einzelunterstützung).
- Direktansprache von Firmen mit Verlagerungsabsichten oder Entwicklungshemmnissen am momentanen Standort.

All diese Aktionen dienen der Kommunikation des Standorts und der Sichtbarmachung seiner Qualitäten. Ergebnis dieser Bemühungen waren 152 konkrete Anfragen zu einer Verlagerung oder zu einem Investment in Offenbach im Jahr 2009 (Stand 30.11.2009).

2.2.2 Aktionen zur Bestandsbetreuung

Die Bestandsbetreuung ist eines der wichtigsten Instrumente der Wirtschaftsförderung. Es dient der Sicherung und der Ausweitung der in Offenbach vorhandenen Unternehmen und Arbeitsplätze und ist gleichzeitig ein oft unterschätztes Instrument zur Ansiedlung neuer Unternehmer.

Durch enge Betreuung der Offenbacher Unternehmen wird erreicht, dass diese Aus- oder Umbaumaßnahmen in Offenbach schnell, unbürokratisch und in Kooperation mit den Genehmigungsbehörden umsetzen können. Dies sichert den Unternehmensbestand, unterstützt ihn bei Marktanpassungsprozessen und hält ihn modern und leistungsfähig. So können Arbeitsplätze und Steuereinnahmen stabilisiert und möglichst ausgeweitet werden.

Gleichzeitig kommunizieren zufriedene Offenbacher Unternehmer die Qualitäten der Bestandsbetreuung und damit eine besondere Standortqualität in Unternehmerkreisen und leisten damit einen extrem hohen Anteil an der Standortwerbung. Es gibt viele Anfragen nach Flächen in Offenbach, die sich ausdrücklich auf die Empfehlung Offenbacher Unternehmer berufen.

An Aktionen zur Bestandsbetreuung wurden 2009 durchgeführt:

**TOP↑
100
OFFENBACH**



Top100-Veranstaltung am 21.09.2009 im Capitol Offenbach

- Firmenbesuche aller Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung und des Oberbürgermeisters (unabhängig von offiziellen Besuchen bei Messen, Auszeichnungen, Jubiläen usw.). Dabei werden Anregungen der Firmen zum Standort erfragt und Kritikpunkte aufgenommen.
- Behördenmanagement und Behördengespräche bei Fragen zu Ausbau, Umbau, Nutzungsänderungen, Werbung usw.
- Teilnahme an Veranstaltungen der Firmen und der IHK mit dem Ziel Kontakte zu knüpfen und zu halten.
- TOP100-Veranstaltung. Die Veranstaltung hatte 2009 mit ca. 150 Teilnehmern einen neuen Teilnahmerecord zu verzeichnen. Diese ist als eine der wichtigsten Kommunikationsarenen in Offenbach etabliert und wird als herausragen-

des Element der Bestandsbetreuung von den Firmen kommuniziert.

- Beim Handwerkergespräch 2009 konnten ca. 80 Handwerksbetriebe begrüßt werden.
- Unterstützung Offenbacher Unternehmen bei Raumsuche, Untervermietung, Kontaktsuche, Finanzierungsberatung usw.
- Kontaktaufnahme zu allen neu angemeldeten Unternehmern.
- Unterstützung bei Standortfragen, Eventorganisation, Umsiedlung.
- Unterstützung der Mitarbeiter nach Umzug an neuen Standort (Begrüßungsaktion für Mitarbeiter der AXA-Versicherung im neuen Gebäude).
- Hilfestellung bei Problemen mit Genehmigungsbehörden und Fragen zum Standort und der Region.
- Regelmäßiger Kontakt zu IHK und Handwerkskammer und über diese zu Firmen am Standort.



Durch diese Betreuungsdichte ist die Wirtschaftsförderung in die standortrelevanten Aktionen von Firmen in Offenbach eingebunden und kann diese unterstützen. Aber auch die Unternehmen selber empfehlen ihren Partnerunternehmen bei Standortfragen die Wirtschaftsförderung zu kontaktieren. So konnte auch 2009 ein enges Betreuungsnetzwerk aufrecht erhalten werden.

2.2.3 Aktionen zur Förderung von Existenzgründungen

Die Unterstützung von Existenzgründungen ist eine der wichtigsten Grundlagen für die wirtschaftliche Dynamik und Prosperität innerhalb der Stadt Offenbach am Main. Ein Teil der neugeschaffenen Arbeitsplätze geht direkt und indirekt auf innovative Neugründungen zurück.



Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist der Trend zur Gründung verstärkt zu beobachten. So sind nach aktuellen Berechnungen des Institutes für Mittelstandsforschung im ersten Halbjahr 2009 bereits 208.000 Gründungen erfolgt, was immerhin eine Zunahme von 0,2% gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Daher unterstützt die Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach Gründer verstärkt gemeinsam mit den Partnern in der „Gründerstadt Offenbach“.

Neben ersten Beratungen für Gründer liegt ein Schwerpunkt bei Beratungen der Wirtschaftsförderung in den Bereichen des Behördenmanagements und der Standortberatung. Hierzu werden dem Gründer umfassende Informationen geboten, so dass er optimal vorbereitet starten kann.



Auch in 2009 wurden viele Aktivitäten durchgeführt, so unter anderem:

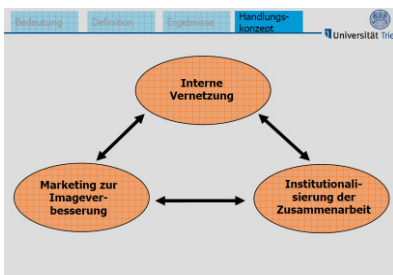
- Beratung und umfassende Informationen für die Gründer.
- Kooperation mit Banken, Versicherungen und Steuerberatern zur Förderung der Gründer.
- Kooperation mit der IHK zur Förderung von Existenzgründungen.
- Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft zur Unterstützung von Gründungen neuer Handwerksbetriebe.

- Mitarbeit im Kuratorium Ostpol°.
- Mitarbeit im Netzwerk „Gründerstadt Offenbach“.
- Pflege und Ausbau des Leitfadens für Existenzgründer, die sich in Offenbach ansiedeln wollen.
- Standortberatung sowie die Vermittlung geeigneter Flächen für am Standort interessierte Gründer.
- Betreuung der neuen Firmen in der Festigungsphase des Unternehmens.

2.3 Schwerpunkt Förderung der Kreativwirtschaft

Dem Segment Kreativwirtschaft wird in der Wirtschaftsförderung ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Tätigkeiten und Initiativen der Wirtschaftsförderung haben folgende Zielsetzungen:

- Stärkung der Kreativwirtschaft in Offenbach.
- Vernetzung der Akteure.
- Entwicklung von Möglichkeiten zur Kooperationsanbahnung durch die Schaffung von Kontaktforen.
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Kreativwirtschaft und ihrer Akteure.
- Unterstützung und Bestandssicherung vorhandener Unternehmen.
- Stärkung der Kreativwirtschaft durch Neuan siedlung von Unternehmen.



Um diese Ziele zu forcieren, wird die Betreuung der Offenbacher Kreativunternehmen bereits seit 2007 erfolgreich durch einen zentralen Ansprechpartner betrieben. Mittels einer valide geführten Unternehmensdatenbank werden die Offenbacher Kreativwirtschaftsunternehmen dargestellt und bieten die Datengrundlage für die tägliche Arbeit des Ansprechpartners. Hierzu gehören u.a.:

- Hilfe bei Fragen zum Wirtschaftsstandort Offenbach.
- Hilfestellung bei der Suche nach Geschäftspartnern oder potenziellen Zulieferern.
- Unterstützung bei der Suche nach neuem - dem Bedarf entsprechenden - Flächen.

- Aktive Ansprache der Firmen in Kristallisationsarten wie Heyne-Fabrik oder Hassia-Fabrik.
- Einbindung in bestehende oder geplante Netzwerke.

Unter Kreativwirtschaft subsumieren in Offenbach Unternehmen und Selbstständige der folgenden Branchen:

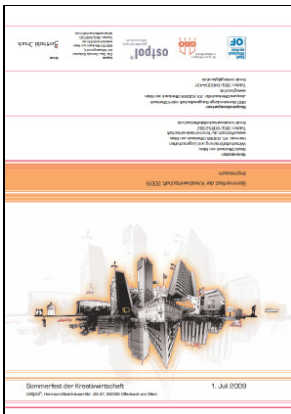
- Design (inklusive Mode- und Graphikdesign).
- IT-Wirtschaft.
- Unternehmensberatung / Werbung (inklusive Marketing).
- Architektur- und Ingenieurbüros.
- Audiovisueller Bereich (Film, TV, Video, Rundfunk, Fotografie).
- Buch- und Pressemarkt.
- Kunst & Kultur (bildende, darstellende und unterhaltende Künste).
- Forschung & Entwicklung.

Um die erfolgreiche Ansprache dieses vielfältigen Branchenmixes zu erreichen, hat die Wirtschaftsförderung neben der Installierung eines Ansprechpartners für diese Interessengruppe eine breit gefächerte Angebotspalette aufgestellt.

Dazu zählt neben der stetigen Pflege und Erweiterung der Unternehmensdatenbank auch der weitere Ausbau der Internetplattform (www.offenbach.de/forum-kreativ-wirtschaft) auf der städtischen Homepage. Mit mehr als 150 registrierten Unternehmen wurde dieses Forum bereits gut angenommen und entwickelt sich stetig



Impression vom Sommerfest der Kreativwirtschaft am 1.07.2009 im Ostpol°, Offenbach



Luminale-Treffen der Akteure am 1.10.2009 in der Kunsthalle der Heyne-Fabrik, Offenbach

weiter. Die Unternehmen haben hier die Möglichkeit ihre Dienstleistungen vorzustellen, zu sehen welche anderen Unternehmen es in Offenbach gibt und damit auch die Möglichkeit potenzielle Partner zu finden. Somit dient dieses Format als Kontaktbörse der Kreativ-Unternehmen untereinander aber auch als Informationsquelle über die vielfältigen Angebote der Offenbacher Kreativen für Externe.

Im Jahr 2009 wurden folgende Veranstaltungen zum Kennenlernen und zur Vernetzung der Akteure angeboten:

- Organisation und Durchführung des Sommerfestes der Kreativwirtschaft im Ostpol° zusammen mit der GBO und der KIZ Management GmbH am 1. Juli 2009 mit über 300 teilnehmenden Unternehmen.
- Organisation und Durchführung eines Symposiums zum Thema „Neuordnung der regionalen Zusammenarbeit im Rhein-Main-Gebiet“ am 30. Juni 2009 im Hafen 2 mit ca. 80 Teilnehmern.
- Organisation und Durchführung von zwei Veranstaltungen in Vorbereitung der koordinierten Beteiligung Offenbachs an der Luminale im Frühjahr 2010 mit jeweils mehr als 25 Teilnehmern.

Das vergangene Jahr ist zudem gekennzeichnet durch zahlreiche Presse- und Marketingaktivitäten sowie Einbindungen in regionale Netzwerke. Zielstellung ist hier immer, die Sichtbarkeit der Kreativwirtschaft und ihrer Kreativen zu erhöhen, so z.B.:

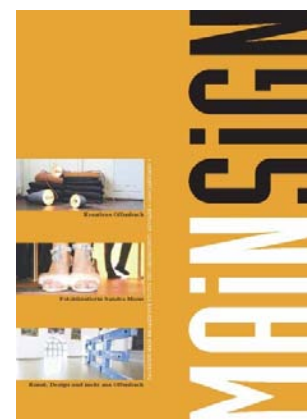
- Im Sommer 2008 wurde der Wettbewerb „Made in Offenbach“ 2008 mit Offenbach Post als Medienpartner ausgerufen. 13 Finalisten wurden 2008 und 2009 in der Offenbach Post vorgestellt. Vom 10.09. - 09.10.2009 folgte die

Ausstellung über diese in der IHK Offenbach und die Herausgabe der Broschüre „Made in Offenbach“ als Sonderbeilage der Offenbach Post.

- Veröffentlichung des Magazins „MainSign“, einer Beilage der Frankfurter Rundschau, im September 2009 über die Kreativwirtschaft in Offenbach.
- Veröffentlichung eines Artikels im national und international vermarkteten „FRM-Magazin“ im Oktober 2009 über den Kreativstandort Offenbach.



Auf den Weg gebracht wurde 2009 die Schaffung einer Stiftungsprofessur „Kreativität im urbanen Kontext“ an der Hochschule für Gestaltung Offenbach (HfG). Eine Aufgabe dieser Professur wird sein, Lösungsvorschläge für Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, um die Kreativwirtschaft in der Stadt Offenbach und der Region zu festigen und zu etablieren. Diese Professur wird eine der Ersten mit dem Schwerpunkt Kreativwirtschaft in Deutschland sein. Des Weiteren erfolgte Ende 2009 die Ausschreibung und Beauftragung eines Marketingkonzeptes zur Etablierung der Offenbacher Kreativwirtschaft.



Im Jahr 2010 sind die bereits angestoßenen Projekte zu intensivieren und durch neue Aktionen zu ergänzen. Ziel muss es dabei sein, die Akteure weiter zu vernetzen, die Kreativwirtschaft zu stärken, Unternehmensgründungen und Neuansiedlungen zu stützen und die Sichtbarkeit der Kreativwirtschaft in Offenbach deutlich zu erhöhen.

Wichtige Projekte dazu sind:

- Organisation und Durchführung der koordinierten Beteiligung Offenbachs an der Luminale, mit mehr als 25 Projektstandorten vom 11.-16. April 2010 unter dem Motto: „Lights On at OFF“.

- Besetzung der neuen Stiftungsprofessur „Kreativität im urbanen Kontext“ an der Hochschule für Gestaltung Offenbach (HfG).
- Entwicklung und erste Umsetzungsschritte der Marketingkonzeption „Kreativwirtschaft Offenbach“.
- Organisation einer großen überregionalen Veranstaltung mit der Wirtschaftsförderung Frankfurt, der Hochschule für Gestaltung (HfG), dem Art Directors Club Deutschland und dem Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main in Frankfurt.
- Verstetigung und Weiterentwicklung des Sommerfestes der Kreativwirtschaft 2010.
- Etablierung eines Newsletters für die Kreativwirtschaft.

Daneben ist geplant, mit regelmäßigen themenbezogenen Veranstaltungen die Kreativszene Offenbachs zu vernetzen und sichtbar zu machen.

2.4 Schwerpunkt City Management



KOMM, Offenbach

In 2009 erhielt die Offenbacher Innenstadt einen starken Impuls durch die Eröffnung des KOMMs (Kaufhaus Offenbach Main Mitte) direkt am Aliceplatz mit Fußgängerzonenanbindung. Die sogenannte integrierte Lage mit über 600 Parkplätzen im angeschlossenen Parkhaus bietet nicht nur eine gute Erreichbarkeit, sondern erweitert die Fußgängerzone der Einkaufsstadt um ein starkes und wichtiges Element.

Durch den Bau des KOMM werden viele zusätzliche Warensegmente bedient, die auch eine hohe Anzahl neuer Kunden in die Stadt bringen.

Das KOMM verzeichnet mit gut 50 Geschäften auf ca. 15.000qm Verkaufsfläche nahezu Vollbelegung. Dies ist in der aktuellen Zeit ein hervorragendes Ergebnis.

Mit tegut und Müller Drogerie auf jeweils über 1.000qm wurden große Kundenmagneten gewonnen.

Neu bedient wird auch der Sportbereich mit dem Sportpalast, aber auch kleinere Läden, die ganz neu in Offenbach zu finden sind, verzeichnen vielversprechende Besucherzahlen wie Jack Wolfskin, S. Oliver, Street One oder Starbucks.

Auch das Modekaufhaus M. Schneider ist im KOMM mit einer Gerry Weber Filiale vertreten und somit mittlerweile mit vier Läden in der Offenbacher Innenstadt präsent. Ähnlich gut positioniert sieht sich die auf der Frankfurter Straße ansässige, traditionsreiche Apotheke zum Löwen, die eine zusätzliche Filiale im KOMM eröffnete.

Auch die umliegenden Straßen des KOMMs profitierten von der Umgestaltung. In der neu gestalteten Großen Marktstraße ist zu beobachten, dass sich mit der SIMIT Coffeebar, dem griechische Restaurant Die Olive und Blumen Kaczmarek neue Geschäfte angesiedelt haben.

Eine erhöhte Fußgängerfrequenz wurde bereits von den ansässigen Einzelhändlern in der Großen Marktstraße Richtung Marktplatz vermeldet. Zwischen KOMM und dem Wochenmarkt auf dem Wilhelmsplatz bildete sich eine neue Fußgängerachse und in Verbindung mit Marktplatz und Aliceplatz ein für Innenstädte wichtiger Rundlauf. Von dieser Entwicklung verspricht sich auch das Kaufhaus Kleider Frei neue Impulse und plant daher sein Haus inklusive erweiterter Schaufensterfront und Ladenflächen umzubauen.



Gerry Weber Filiale im KOMM



Blumen Kaczmarek in der Offenbacher Innenstadt



Flagshipstore essence der Firma Cosnova



ESPRIT Filiale in der Offenbacher Innenstadt



Cafe Bargeflüster in der Kirchgasse



Restaurant Taverna am Wilhelmsplatz

Durch die Umsiedlung einiger Läden ins KOMM wurden diverse Handelsflächen in der Innenstadt frei, die jedoch in den A-Lagen zeitnah wieder vermietet werden konnten.

So wurde durch den Umzug von Juwelier Christ in das KOMM der deutschlandweit erste Flagshipstore essence der Kosmetikfirma Cosnova in der Frankfurter Straße ermöglicht. Schräg gegenüber wurde die ehemalige H&M Fläche vom Schuhfilialisten Reno wieder belegt. Die ehemalige Deichmann-Fläche wurde durch das Schuhgeschäft my shoes belegt. Dies zeugt von einer stabilen Nachfragesituation.

Es war aber nicht nur eine Wanderung ins KOMM zu verzeichnen. Andere Anbieter entschieden sich bewusst für andere Innenstadtlagen wie z.B. ESPRIT, die sich die ehemalige Anson's Fläche am Beginn der Fußgängerzone Frankfurter Straße sicherten oder auch die DM Drogerie, die von der Berliner Straße an den stark frequentierten Marktplatz umgezogen ist.

Auch im Bereich des Wilhelmsplatzes, der aktuell im Umbau ist und dessen nördlicher Teil bereits fertig gestellt worden ist, siedelten sich gleich drei neue Restaurants an:

- Taverna
- Le Belge
- Tarantino's

Des Weiteren neu in der Innenstadt:

- Pizza&Pasta (Berliner Str.)
- Bargeflüster (Kirchgasse)
- Subway 2x (Waldstr.)

Oft überschneiden sich auch Themenbereiche wie z.B. Einzelhandel und Kunst. So konnte in einer momentan leerstehenden Ladenfläche in der City-Passage, temporär für die Vorweihnachtszeit, eine Ausstellungsfläche für den

Bund Offenbacher Künstler (BOK) realisiert werden.

Neben den genannten Ansiedlungen und Umsiedlungen in der Offenbacher Innenstadt, die für die Öffentlichkeit am ehesten sichtbar werden, versteht sich das City Management als zentraler Ansprechpartner für alle Unternehmen, Interessengemeinschaften und Immobilieneigentümer in der City. Die Rolle des City Managements ist die eines Mittlers zwischen den gewerblichen Interessen und der Stadtverwaltung sowie die des zentralen

Ein umfassendes Netzwerk stellt hierfür die Basis der täglichen Arbeit des City Managements dar, um den häufig wechselnden Anforderungen der Innenstadt gerecht zu werden.

Mindestens zweimal pro Jahr besucht das City Management alle Einzelhändler und Akteure in der Innenstadt um aktuelle Fragen zu besprechen und steht auch für darüber hinaus gehende Themen bereit, so dass ein enges Betreuungsnetzwerk ausgebaut wird. Daher ist das City Management auch in die Vorstandsarbeit des innerstädtischen Gewerbevereins Treffpunkt Offenbach e.V. mit der Offenbacher Woche und dem Handwerkermarkt, in dem städtischen Projekt „Aktive Kernbereiche“, in der IHK Initiative „INGE“, und in das Projekt „Ab in die Mitte“ eingebunden.

Auch das bereits zum zweiten Mal und in erweiterter Form stattfindende Weinfest im Büsinghof wurde vom City Management unterstützt und lockte dieses Jahr noch mehr Besucher als im Vorjahr in das schöne Ambiente am Büsingpalais.

In der Weihnachtszeit findet jährlich unter Federführung des City Managements, zusammen mit dem Gewerbeverein Treffpunkt Offenbach e.V., die traditionelle Päckchenversteigerung



Impression vom 2. Weinfest vom 26.-30.08.2009 im Innenhof des Büsingpalais



Päckchenversteigerung am 5.12.2009 auf dem Offenbacher Weihnachtsmarkt

statt, deren Erlös einem oder mehreren guten Zwecken zufließt.

Die Projekte fördern zum einen die Attraktivität der Innenstadt, dienen aber auch dem Zweck präsent zu sein und das Netzwerk ständig zu erweitern.

2.5 Schwerpunkt Flächenvermittlung

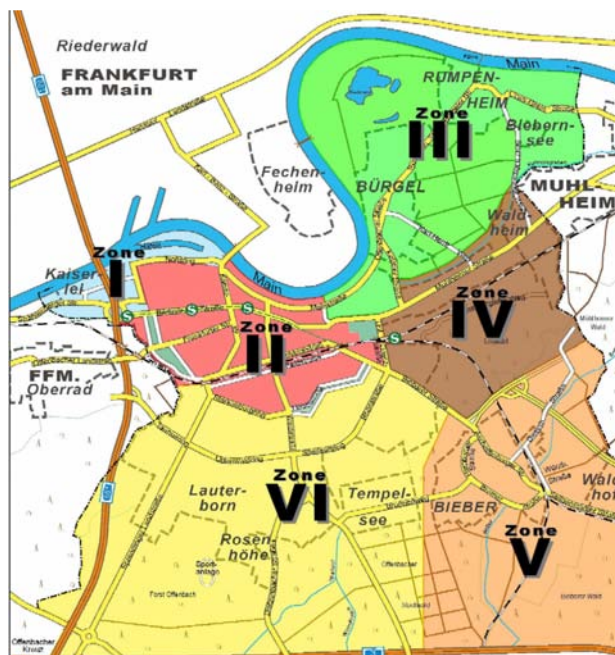
Für alle diejenigen, die in Offenbach am Main eine gewerbliche Fläche suchen, ist die Flächendatei der Wirtschaftsförderung seit vielen Jahren, das bekannte und geschätzte Informationsmedium.

Hier bekommt jeder Interessent einen umfassenden Überblick über die Gewerbeflächensituation in Offenbach am Main, da alle zur Verfügung stehenden Bestandsobjekte, Liegenschaften und Grundstücke dort enthalten sind.

Die Wirtschaftsförderung führt regelmäßig eine Bestandsaufnahme durch, um stets aktuelle Informationen an die Interessenten weitergeben zu können und um eine gute Grundlage für die Analyse des Offenbacher Gewerbeflächenmarktes zu haben.

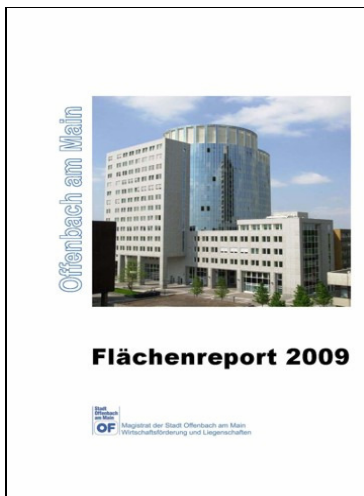
Durch die Aufteilung des Stadtgebietes können detaillierte Aussagen über Lagepreise, Mietpreisspannen und Durchschnittspreise für die einzelnen Zonen getroffen werden. Die Analysen sind Anhaltspunkte für Investoren, Mieter, Käufer und Verkäufer bei deren Standortentscheidungen. Die hohe Aussagekraft der Analysen ist bei allen Beteiligten sehr geschätzt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Hauptzweck der Flächendatei darin liegt, jedem Interessenten schnell und umfassend konkrete Flächenangebote, meistens innerhalb eines Arbeitstages, unterbreiten zu können.



- Zone I:** Kaiserlei/Hafen
Zone II: Innenstadt
Zone III: Bürgel/Rumpenheim
Zone IV: Offenbach-Ost
Zone V: Bieber/Waldhof
Zone VI: Lauterborn/Rosenhöhe/Tempelsee

Abb. 1: Untersuchungs-zonen in Offenbach
Quelle: Eigene Darstellung



Der diesjährige Flächenreport der Wirtschaftsförderung ist auf der Homepage der Stadt Offenbach unter www.offenbach.de zu finden.

Für 2009 ist festzustellen, dass der Standort Offenbach auch durch die Wirtschaftskrise beeinflusst in Offenbach von 186 in 2008 auf 160 in 2009 zurückgegangen. Dabei ist festzustellen, dass es eine Verdichtung der Anfragen nach Büroflächen in der Kategorie von ca. 500qm gibt.

Im City-Tower und dem Haus der Wirtschaft konnten 2009 weitere Flächen vermietet werden, so dass diese Objekte über Presseberichte wieder stärker in die Öffentlichkeit gerückt sind. Daher haben auch Anfragen nach diesen Lagen leicht zugenommen.

Insgesamt ist der Leerstand im Bereich der Büroflächen von 9,30% (ca. 116.000qm) in 2008 auf 9,62% (ca. 120.000qm) in 2009 gestiegen.

Im Bereich der Lager- und Produktionsflächen und der Ladenflächen ist ein Rückgang des Leerstandes zu verzeichnen.

Trotz dieser recht guten Entwicklung ist der Rückgang an Anfragen kritisch zu sehen. Es wird in 2010 darauf ankommen, den Standort Offenbach deutlicher zu vermarkten um die Anfragen wieder zu steigern.

3. Ausblick 2010

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich am Ende des Jahres 2009 erkennbar auf dem Weg aus der Krise. Die Krise und ihre Gefahren sind jedoch noch nicht vollständig ausgestanden. Aber nach dem schwersten wirtschaftlichen Einbruch in der Geschichte der Bundesrepublik mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 5%, deuten nunmehr alle objektiven und Stimmungsindikatoren darauf hin, dass im kommenden Jahr die Volkswirtschaft auf den Wachstumspfad zurückfindet. Allerdings wird dieses Wachstum voraussichtlich relativ moderat ausfallen. Für die Bundesrepublik insgesamt wird eine Wachstumsrate von ca. 1,2% erwartet. Die Prognose für Hessen fällt mit einem BIP-Wachstum von 1,5% etwas besser aus. Die hessische Wirtschaft hat auch die Krise besser überstanden als die Bundesrepublik insgesamt, der hessische Rückgang für das laufende Jahr beträgt 3,9%. Die in Hessen höhere Resistenz gegen die Folgen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise erklärt sich aus dem geringeren Gewicht des produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung.

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist in diesem Jahr insgesamt außerordentlich robust verlaufen, der Anstieg der Arbeitslosigkeit blieb weit hinter vielen Befürchtungen zurück. Für das kommende Jahr ist – zumindest in den ersten Monaten des Jahres – allerdings mit einem deutlichen Anstieg der Zahl der Arbeitslosen in Hessen auf ca. 250.000 Personen zu rechnen. Damit wird allerdings - voraussichtlich - das krisenbedingte Ausmaß der Arbeitslosigkeit immer noch deutlich hinter den vielfach geäußerten pessimistischen Prognosen zurückbleiben.

Die Konjunkturprogramme des Bundes entfalten weiter ihre Wirkung, das verfügbare Einkommen der Verbraucher steigt durch die bereits beschlos-

senen Steuersenkungen, das Zinsniveau wird weiter sehr günstig sein und die befürchtete Kreditklemme mit ihren fatalen realwirtschaftlichen Auswirkungen wird vermutlich weiter ausbleiben.

Dies zusammengenommen lässt einen vorsichtigen gesamtwirtschaftlichen Optimismus gerechtfertigt erscheinen. Der krisenbedingte starke Rückgang der Steuereinnahmen kann, wenn die Wirtschaft wieder auf einen Wachstumspfad zurückkehrt, mittelfristig kompensiert werden.

In Offenbach wird das kommende Jahr zeigen, welche nachhaltigen Veränderungen in der Struktur und im Umsatzvolumen des Einzelhandels das im September eröffnete Einkaufscenter KOMM bewirken wird. Der Start im 4. Quartal des Jahres 2009 war insgesamt sehr positiv, Offenbach ist mit diesem integrierten innerstädtischen Center und den Umgestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen in der Innenstadt für die Konkurrenz der Einkaufsstandorte in der Region gut aufgestellt. Dies gibt in Verbindung mit einer stabilen Konsumneigung durchaus Anlass für einen vorsichtigen Optimismus.

Die Erschließung des Hafenareals schreitet zügig voran, so dass im kommenden Jahr mit wichtigen Impulsen für die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes Offenbach durch konkrete Investitionsmaßnahmen gerechnet werden kann. Das Grundstück des ehemaligen Hafens mit einer Fläche von 256.000qm ist derzeit das größte Entwicklungsareal im Rhein-Main-Gebiet in Wasserlage. Der jetzt konkret Gestalt annehmende neue Stadtteil, unmittelbar an der Stadtgrenze zu Frankfurt, wird zu einem attraktiven Wohn- und Gewerbegebiet mit hochwertiger Architektur entwickelt, das Platz für neue Arbeitsplätze in Zukunftsbranchen und Wohnungen mit hoher Qualität bietet.

Das allgemeine Standortmarketing muss intensiviert und ausgeweitet werden, da insbesondere in konjunkturell schwierigen Zeiten über eine bessere

Sichtbarkeit der Stadt und eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades der guten, objektiven Standortqualitäten Ansiedlungen generiert werden können. Mit der Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzepts für die Kreativwirtschaft wird außerdem ein neuer Schwerpunkt gesetzt, der sowohl im Feld der Kreativwirtschaft, als auch beim Image der Stadt Wirkung zeigen wird.

Von zentraler Bedeutung ist aber gerade in schwierigen Konjunkturphasen die konsequente Standortsicherung durch eine Ausrichtung der kommunalen Wirtschaftsförderpolitik auf die Bedürfnisse und konkreten Anliegen der bereits am Standort ansässigen Unternehmen.

Eine umfassende Unterstützung von Unternehmen in Offenbach schafft die Voraussetzungen für ein organisches Wachstum aus dem Bestand heraus. Dies ist immer auch eine notwendige Basis für Neuansiedlungen. Zufriedene Kunden sind die besten Werbe- und Imageträger.

Die Wirtschaftsförderung wird auch im kommenden Jahr mit den bewährten Methoden, mit neuen Ansätzen, z.B. bei der Förderung der Kreativwirtschaft und mit ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Partner der Offenbacher Wirtschaft dafür arbeiten, dass sich die Wirtschaft entfalten und die Offenbacher Wirtschaft im Jahr 2010 auf einen klaren Wachstumskurs gehen kann.

Eine konsequente Ausrichtung der gesamten städtischen Politik auf Wirtschaftsfreundlichkeit, die Qualität der objektiven Standortfaktoren mit einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis, eine Volkswirtschaft die auf einen moderaten, aber stabilen Wachstumspfad einschwenkt, dies alles spricht dafür, dem Jahr 2010 mit Optimismus entgegenzusehen und die sich bietenden wirtschaftlichen Chancen in Offenbach zu nutzen.

Impressum

Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Wirtschaftsförderung und Liegenschaften
Herrnstraße 61
63065 Offenbach am Main

Telefon: 069 8065-3206
Fax.: 069 8065-2054
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@offenbach.de
www.offenbach.de/Offenbach/Themen/Standort-Offenbach

Über o.g. Adresse oder über die Homepage der Stadt Offenbach kann der Jahresbericht 2009 im pdf-Dateiformat bezogen werden.

Titelblatt: Haus der Wirtschaft und Rathaus
Quelle: Stadt Offenbach am Main

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach dankt allen, die ihr Bildmaterial für diese Veröffentlichung zur Verfügung gestellt haben.

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch teilweise, nur mit Genehmigung der Stadt Offenbach, Wirtschaftsförderung und Liegenschaften.